

Bautzener Hauszwetsche

Dr. Michael Schlitt (Görlitz)

Synonyme

Bautzener Hauspflaume, Bautzener Hauszwetschge, Bautzner Hauszwetsche, Bautzner Hauszwetschge, Hauspflaume Typ Umhauer.

Herkunft und Verbreitung

Die „Hauszwetsche“ wurde erstmals in den Pomologien des 17. Jahrhunderts erwähnt. Seitdem entwickelte sie sich zu einer Sortengruppe mit unzähligen Typen. Dabei können z.B. die in der Schweiz bekannten Typen mit den derzeit vorhandenen Methoden genetisch kaum unterschieden werden. Dies hängt mit der hohen Selbstfruchtbarkeit und der genetischen Stabilität der Sorte zusammen, deren Eigenschaften sehr ähnliche Eigenschaften wie der Mutterbaum aufweisen. Jungbäume konnten in unterschiedlichen Regionen, Höhenlagen, klimatischen Bedingungen etc. nachgezogen werden. Dabei entstand eine Fülle von Sorten, die perfekt an einen bestimmten Standort angepasst waren, aber kleine Unterschiede in Größe, Farbe und Geschmack aufweisen.

Die „Bautzener Hauszwetsche“ wurde in den 1950er Jahren in Bautzen (Oberlausitz) aufgefunden. Bei der Auslese dieses besonders wertvollen Hauspflaumentyps war insbesondere der Diplomgartenbauinspektor und Landwirtschaftsrat Friedrich Umhauer (Bautzen, 1883-1957) beteiligt. Daher wurde diese Sorte auch „Hauspflaume - Typ Umhauer“ genannt. 1959 wurde die Hauszwetsche in den Obstsortenschlüssel des Ministeriums der Land- und Forstwirtschaft der DDR aufgenommen. Die „Bautzener Hauszwetsche“ war zum Anbau in den DDR-Bezirken Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt vorgesehen.

Frucht

Die Sorte ist klein bis mittelgroß (26-34 mm Durchmesser), eiförmig, ungleichhälftig und hat ein Gewicht von 18-30 g. Der Stiel ist 10-25 mm lang und leicht behaart. Die Farbe ist (dunkel)blau, in Höhenlagen und bei großem Behang auch leicht rötlich. Das Fruchtfleisch ist gelbgrün bis goldgelb und fest. Der Stein ist länglich-oval, 20-23 mm lang und löst sich gut von der Frucht. Der Geschmack ist leicht herb und würzig.

Reifezeit, Haltbarkeit, Verwendung

Pflückreife: Ende August bis Ende September. Die Früchte reifen gleichmäßig, sind gut haltbar und transportgeeignet. Die Sorte eignet sich zum Frischverzehr, Bäckerei, Brennerei und zum Trocknen.

Baum, Anbaueignung, Standortansprüche

Die Sorte wächst mittelstark, spät blüht und ist selbstfruchtbar. Der Ertrag setzt spät ein und ist nicht regelmäßig. An Boden und Klima werden keine großen Ansprüche gestellt. Die Sorte ist

sehr anfällig gegenüber der Scharka-Krankheit und anfällig gegenüber der Narrentaschenkrankheit und Pflaumenrost.

Verwechslersorten

Italienische Zwetsche.

Literatur

Sortenratgeber Obst. Arbeiten der Zentralstelle für Sortenwesen, Berlin 1971, S. 94.

Müller: Friedrich Umhauer, in: Die Deutsche Gartenbauwirtschaft, 6. Jg., 1958, Heft 1, S. 40.

Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Berlin, 10. Juni 1959, S. 151.

Hauszwetschge, in Jahresheft 2018 des Pomologen-Verein e.V., S. 116f.

Bezug von Edelreisern

Edelreiser dieser Sorte sind erhältlich bei der Oberlausitz-Stiftung. Bezugsbedingungen siehe <https://www.oberlausitz-stiftung.de/2022/04/28/bestellung-von-edelreisern/>

Bestellungen über info@oberlausitz-stiftung.de